

Achtjähriger in Kajüte eingeschlossen

Drama am Wannsee

Der Anruf erreichte die DLRG-Einsatzleitstelle am 24. Oktober, gegen 13:20 Uhr, beim Mittagessen. Teilweise unverständlich, es war nur zu verstehen, dass vor dem Deutsch-Amerikanischen Yacht-Club im Wannsee ein Segelboot gekentert und dass irgendwas mit Kindern sei. Da es Nachsaison war und bei Windstärken bis 8 schon alle Boote im Einsatz waren, wurde ein Rettungsboot vom Kleinen Wannsee alarmiert.

Wenige Minuten später war „Adler 23“ am Unfallort. Die Rettungsschwimmer erkannten die dramatische Lage. „Kind im gekenterten Segelboot eingeschlossen – benötigen dringend Unterstützung“, lautete der Funkspruch von „Adler 23“.

Von der Leitstelle wurden weitere Rettungsboote, besetzt mit Einsatztauchern und der DLRG-Ärztin, zum Einsatzort entsandt. Die Rettungsboote wurden teilweise aus anderen Einsätzen abgezogen. Auch die Berliner Feuerwehr wurde alarmiert.

Am Unfallort versuchte ein Rettungsschwimmer in das durchgekenterte Boot vorzudringen, aber der Kajützugang war durch die Takelage verlegt. Zumindest konnte Kontakt zu dem achtjährigen Jungen hergestellt werden, der sich in einer Luftblase in der Kajüte befand. Die einzige Möglichkeit an das Kind heranzukommen war, das gekenterte Boot wieder aufzurichten. Dabei bestand aber die Gefahr, dass die Luftblase aus der Kajüte entweichen und das Segelboot komplett sinken würde.

Die einzige Chance genutzt – gerettet

Gekenterte Jollenkreuzer sind eigentlich Routineeinsätze, denn die DLRG Berlin richtet pro Jahr etwa 500 Segelboote auf. Unter diesen Umständen muss es aber beim ersten Mal klappen. Einen zweiten Versuch wird es wohl nicht geben. Unterstützt von Privatbooten und einem Segler, der mit im



Die Helfer der DLRG Berlin bergen ein gekentertes Segelboot mit Hebekissen

Wasser ist, wird nun eine Leine über den Rumpf gebracht, am Mast befestigt und dann mit Motorkraft gezogen.

Es gelingt. Das Segelboot richtet sich wieder auf. Soweit hoch, dass der Segler und ein Rettungsschwimmer in die Kajüte kommen und den kleinen Jungen retten können. Wie lange hat die Rettungsaktion gedauert? Glücklicherweise nur wenige Minuten. Trotzdem ist der Junge stark unterkühlt und steht unter Schock.

Er wird zuerst von der DLRG-Ärztin betreut und dann dem Notarzt der Berliner Feuerwehr übergeben. Ein glückliches Ende und jeder Rettungsschwimmer weiß wieder, warum er seine Freizeit an den Berliner Gewässern verbringt.

28 Menschen vor dem Ertrinken bewahrt

Das war aber nur einer von insgesamt 1.588 Einsätzen der Berliner DLRG. 28 Menschen

wurden bisher in Berlin vor dem Ertrinken gerettet, davon acht Kinder. Allein an dem Sturmwochenende des 23. und 24. Oktober mussten die Rettungsschwimmer 36-mal ausrücken. Die DLRG-Rettungsboote 3 und 5 hatten ein anderes gekentertes Segelboot verlassen, dessen Segler sich bereits in Sicherheit befanden, um am Wannsee zu helfen. Als sie zu dem einstigen Einsatzort zurückkehrten, war das Segelboot gesunken. Es handelte sich um ein „Sailhorse“ mit Hubkiel, leider ein Segelbootstyp, der häufig kentert und dann sinkt. Also mussten die Einsatztaucher trotz des schlechten kalten Wetters mit Hebekissen helfen und nach gut zwei Stunden schwamm das Segelboot wieder. Die Dunkelheit war schon hereingebrochen, als die Rettungsboote an diesem Einsatztag wieder den DLRG-Hafen an der Scharfen Lanke erreichten.



Rescue 2010: Berliner Athleten feiern in Ägypten große Erfolge

Ein Weltrekord, siebenmal Gold, dreimal Silber, sechsmal Bronze: Das ist das Erfolgsergebnis der DLRG Berlin-Lichtenberg bei den Masters Wettkämpfen im Rahmen der Rescue 2010 in Alexandria in nüchternen Zahlen. Die vier Vertreter der DLRG Berlin-Lichtenberg haben richtig abgeräumt, ein Traumergebnis. Die Höhepunkte waren mit Sicherheit der Weltrekord im 50 m Manikin Carry (Schleppen einer Rettungspuppe) und die Goldmedaille in der schwersten Frauendisziplin, dem Ocean-Woman. Die zweite Vertretung aus Berlin, die „Bärln-Ladies“ erschwammen sich, neben einigen vierten und fünften Plätzen, eine Bronzemedaille in der Hindernisstaffel und belegten den zweiten Rang

im Manikin Relay (Rettungspuppen-Staffel). Wer sind die „Bärln Ladies“? – Zehn aktive DLRG-Rettungsschwimmerinnen, im Alter von 46 bis 56 Jahren, die alle seit Jahrzehnten Wasserrettungsdienst machen oder andere DLRG-Funktionen innehaben. Bei der RESCUE 2008 in Berlin entstand die Idee, mit dem Ziel bei der RESCUE 2010 mitzuschwimmen. Kaum einer glaubte daran, dass die zehn wirklich die zwei Jahre durchhalten würden, aber sie schafften es. Jede Woche wurde zweimal trainiert, mit Erfolg: Das Edelmetall im Rückreisegepäck war der Beweis. Das nächste Ziel ist bereits jetzt fest im Visier: die Europameisterschaft 2011 in Italien.



Starke
Nachwuchs-
arbeit



Thüringen: Landesauswahl zeigt großen Rettungsschwimmsport

An den Deutschen Meisterschaften (DM) im Rettungsschwimmen nahmen rund 50 Sportler aus Weimar und Eisenach mit den jeweiligen Landesmeistertiteln in ihren Altersklassen teil. Für Thüringen erkämpften die Weimarer Staffeln Altersklasse (AK) 12 weiblich einen Bronze- und AK13/14 weiblich einen Silberrang. Unter den 104 teilnehmenden Vereinen belegte die Ortsgruppe Weimar einen hervorragenden achten Platz. Für die DM hatten sich in diesem Jahr gleich zwei Eisenacherinnen, Darleen Eysert (AK12) und Natalie Zidek (AK15/16), als Thüringer Meisterinnen unter den 1.700 Aktiven qualifiziert und schwammen

auf der für sie ungewohnten 50-m-Bahn persönliche Bestzeiten. Darleen Eysert lag nach Addition aller Zeiten sogar auf Platz 5. Dann traf sie allerdings die ganze Härte eines so hochklassig besetzten Wettkampfes. Eine leichte Bewegung auf dem Startblock vor der Startfreigabe führte zur Disqualifikation und damit auch zum Verlust ihrer hart erkämpften Platzierung. Der professionell von der DLRG-Bundesjugend organisierte Wettkampf war ein Höhepunkt im Rettungsschwimmkalender dieses Jahres. Kerstin Becker aus Eisenach war als Wettkampfleiterin für einen regelkonformen Ablauf zuständig.

Bezirk Oberhavel: Saisonabschluss mit Workshop an der Ostsee



Für das erste Wochenende nach der Saison hatte der Bezirk Oberhavel für seine zwei Ortsgruppen Oranienburg und Hennigsdorf einen Workshop der besonderen Art organisiert. Ziel war es, den Teilnehmern den Wasserrettungsdienst schmackhaft zu machen. In Sütel, einem kleinen Ort an der Ostsee, nahe Fehmarn, richteten sich die 24 Teilnehmer in der vom Gemeindevorsteher Neukirchens bereitgestellten Unterkunft ein. Vor der praktischen Ausbildung im Wasserrettungsdienst (WRD) stand zunächst der theoretische Teil auf dem Programm: Planung und Organisation des WRD, Recht, Versicherung, Seemannschaft und Knotenkunde sowie eine Funkunterweisung. Bei herrlichem Sonnenschein und guter Stimmung wurde dann in Form eines Stationsbetriebs mit Sanitätsübungen, Knotenkunde, Funkübungen sowie dem Einsatz des Motorrettungsbootes „Havelhai“ das Erlernte gefestigt. Den Abschluss des

Tages bildete eine realitätsnahe Übung, bei der Stations- und Bootsdienst Hand in Hand arbeiten sollten. Das Ergebnis war allerdings zu diesem Zeitpunkt noch nicht befriedigend. Am nächsten Tag folgte die Sanitätsschulung mit anschließender Sanitätsübung. Da keine Übungen außerhalb des Gebäudes angekündigt waren, packten alle Teilnehmer bereits ihre Sachen. Was sie nicht wussten: Die Betreuer hatten beschlossen, eine solche Vollübung ohne Ankündigung noch einmal durchzuführen. Über Funk kam der Spruch: „Zwei Personen im Wasser, Adler Oberhavel, sie entsenden Kräfte!“ Mit vollem Körperinsatz und äußerster Konzentration lief diese Übung dann erfolgreich ab. Das Abschlussgespräch zeigte, dass die Veranstalter des Bezirks mit diesem Workshop ins Schwarze getroffen hatten. Jeder Teilnehmer war begeistert von dem Wochenende an der Ostsee. *Sandro Zick*

DLRG-Jugend Thüringen: Wochenende und 15-Jahr-Feier ein toller Erfolg



Zum 15. Mal trafen sich Jugendliche der DLRG, um ein Wochenende mit viel Spaß und Spannung zu erleben. In diesem Jahr folgten dem Ruf der Landesjugend ca. 70 Jugendliche, aus einer niedersächsischen und sechs thüringer Ortsgruppen, und konnten sich bei einer Schlauchboot- und Kanutour auf der Werra sowie Aktionen, wie Volleyball, Wahrnehmungsaktion in der Nacht, Turmspringen, Slackline u.v.m., kennenlernen. Höhepunkt war die 15-Jahr-Feier am Samstagabend. Hierzu lud der Landesjugendvorstand um Vorsitzende Claudia Zidek (OG Eisenach) und Lisa Schaffner (Orga-Team) neben dem Präsidenten der DLRG Thüringen, Harry Sloksnat, auch einige ehemalige Gründungsmitglieder und Jugendvorsitzende seit der Gründung im Februar 1994 ein: Inka Hübner, Petra Dietz (Stoltze), Michaela Tielsch. Highlights waren das Improvisationstheater vom TAM sowie eine Turmsprungaktion. *Claudia Zidek*

20 Jahre DLRG Mecklenburg-Vorpommern

Politische Prominenz gratuliert Lebensrettern zum Jubiläum

st es wirklich schon 20 Jahre her? Am 5. Februar 1990 gründeten die Stralsunder Rettungsschwimmer die erste Ortsgruppe der DLRG in den neuen Bundesländern. Schnell folgten die Ortsgruppen Wismar, Kölpinsee und Warin, sodass schließlich am 30. September 1990 der DLRG-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern ins Leben gerufen werden konnte. Nun wurde im Rahmen eines parlamentarischen Abends feierlich über 20 Jahre DLRG in Mecklenburg-Vorpommern berichtet und dabei der Blick in die Zukunft nicht vergessen. Sylvia Bretschneider, Präsidentin des Landtages, Lorenz Caffier, Innenminister, und Wolfgang Remer, Präsident des Landessportbundes, ließen es sich nicht nehmen, der Einladung von Mathias Löttge, dem Präsidenten des DLRG Landesverbandes zu folgen.

Mathias Löttge dankte sowohl den aktiven Mitgliedern sowie allen Weggefährten der letzten Jahre. Er vergaß nicht, die oft ungewürdigte Tätigkeit an der Küste mit Beispielen zu belegen: „Es ist für die Wachgänger nicht immer sehr aufbauend, wenn sie an einem Tag zwei Menschen vor dem sicheren Tod bewahren, vier Kinder aus akuter Not retten und anschließend von einem Badegast angepöbelt werden, warum seit zwei Stunden die Wassertemperatur nicht mehr gemessen wurde und ob sie ihr Geld nur fürs Rumsitzen bekommen!“

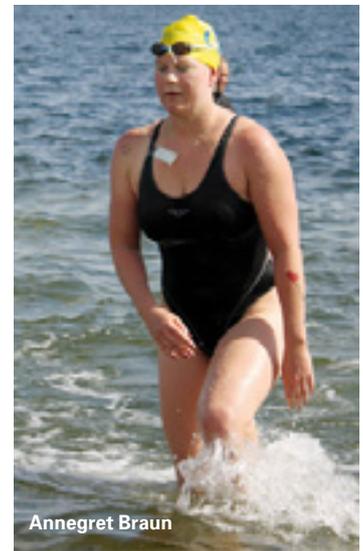
Lebendig wurde es, als alle Festteilnehmer eingeladen wurden, einen Baderegeltag im Festsaal mitzuerleben. Die Kinder der Heinrich-Heine-Grundschule Schwerin sangen frisch und beherzt das Baderegellied und

20 Jahre LV Mecklenburg-Vorpommern	
Wachstunden	2.804.012
Erste Hilfe in schweren Fällen	3.106
Erste Hilfe in leichten Fällen	58.633
Lebensrettungen	690
Tödliche Unfälle	92
Sachwerthilfe	6.521
Kinder-/Elternsuche	9.194
Wasserhilfe	3.052

spätestens beim Puppentheater sprang der Geist der Vision, dass jedes Kind zukünftig an unserer Küste die Baderegeln spielerisch erlernen kann, auf alle über. Es wurde mitgeklatscht, „Stopp“ gerufen und vor allem gelacht.

Vizepräsident Ulf Schwarzer nahm die Stimmung in seinem einprägsamen Vortrag über den Leistungsrettungssport mit. Erstmals in der gesamtdeutschen Geschichte des Rettungssports stellte das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern 50% der männlichen Teilnehmer der deutschen Nationalmannschaft. „Drei Sportler der Ortsgruppe Stralsund wurden in den Kader für die Weltmeisterschaft im Oktober in Ägypten nominiert. Es gleicht einer Sensation, bedeutet aber viel Training für die Sportler und viel Arbeit für die ehrenamtlichen Trainer“, so der Vizepräsident.

Das gute Buffet und viele nette Gespräche der Ehrenamtlichen und Politiker sorgten für anhaltend gute Stimmung und zufriedene Gesichter. *Mai Bartsch*



Annegret Braun

Wismarbucht 2010

Die 16. Auflage des Wismarbucht-Schwimmens fand am 28. August unter schwierigen Bedingungen statt. Zur Eröffnung der Veranstaltung musste der Vorsitzende der DLRG Wismar, Harald Schütt, die Verkürzung der Strecke aufgrund der schlechten Witterung und das Ausweichen auf die Ersatzstrecke von Zierow nach Hohen Wieschendorf bekannt geben. „Die Entscheidung ist richtig!“, fand auch Wismars Bürgermeister Thomas Beyer und zollte Teilnehmern und Helfern seinen Respekt. Immerhin noch 2,5 km mussten die 111 Sportler gegen starken Wind und meterhohe Wellen zurücklegen. 108 erreichten das Ziel. Das Rennen entschied Annegret Braun aus Jabel für sich. Sie benötigte 42 Minuten und 22 Sekunden für die Strecke. Sie kam bereits zum sechsten Mal als erste Frau ins Ziel, in diesem Jahr sogar als Gesamtsiegerin! Mit einer Minute Rückstand kam Steffen Schmolke aus Wittenberge (43:24) ins Ziel, gefolgt von Annike-Märthe Scheltz aus Rostock (43:32). Drei „Wiederholungstäter“ des Wismarbucht-Schwimmens wurden in Hohen Wieschendorf begrüßt, als sie aus dem Wasser stiegen. Dr. Joachim Behrens, Steffen Suchandt und Harry Tetzlaff bewältigten zum 16. Mal das Schwimmen. Das Kinder-Schwimmen über 500 beziehungsweise 800 Meter für die acht- bis 13-Jährigen erfreute sich ebenfalls großer Beliebtheit, obgleich sich aufgrund des Wetters in diesem Jahr nur 20 Kinder in die Ostsee wagten. 150 Helfer, Rettungsschwimmer, Sanitäter, Bootsführer und Landhelfer sorgten für das Gelingen der Veranstaltung. *D. Gromoll*

In eigener Sache

Auflagensteigerung: Verlag und *Lebensretter*-Redaktion entschlossen sich aufgrund zunehmender Nachfrage der Leserschaft nach Informationen und Nachrichten aus den ehemaligen Neuen Ländern zu einer strukturellen Anpassung des inhaltlichen Konzepts. Die *Ostausgabe* erscheint ab Heft 1/2011 integriert in die *bundesweit*-Seiten des *Lebensretters* mit der Gesamtauflage von ca. 40.000 Exemplaren und ist so in ganz Deutschland zu lesen.